



Wer so eine üppige Blühwiese vor der Haustür hat, kann sich nicht nur glücklich schätzen, sondern mit der Zertifizierung als „Naturgarten“ auch das Bewusstsein für den Erhalt der Artenvielfalt fördern.

Foto: Ingrid Zaglmann

# Mit der Natur und sich selbst im Reinen

## Gartenbauverein will Lust auf naturnahe Gestaltung machen – Vorzeigegärten zertifizieren

Von Horst Müller

**Rottenburg.** Wer raus in die Natur möchte, muss nicht irgendwohin fahren, um Wiesen, Wälder und Felder zu Gesicht zu bekommen, sondern eigentlich nur die eigene Haus- oder Terrassentür öffnen. Denn in jedem noch so kleinen Garten gibt es genug Platz, damit sich die Natur in ihrer ganzen Vielfalt entfalten kann. Wenn es nach dem Vorstand des Gartenbauvereins Rottenburg geht, sollten diese Chance künftig noch mehr Gartenbesitzer und Hobbygärtner nutzen und ihr grünes Wohnzimmer naturnah gestalten.

Aus diesem Grund will der Gartenbauverein (nicht nur) seine Mitglieder ermuntern und ermutigen, sich an der Aktion „Naturgarten – Bayern blüht“ zu beteiligen und den eigenen Garten zertifizieren zu lassen. Denn mit der entsprechenden Plakette am Gartenzaun kann man das eigene Grün aufwerten und ein sichtbares Zeichen setzen für nachhaltige und ökologische Bewirtschaftung und darüber hinaus das Bewusstsein für den Erhalt der Artenvielfalt schärfen.

Gerade der Stadt Rottenburg, die

als „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ eine von bayernweit zehn Pilotprojekt-Kommunen ist, würde es gut zu Gesicht stehen, wenn sie nicht nur ein paar, sondern gleich einen ganzen Strauß an zertifizierten Vorzeigegärten aufbieten könnte. Deshalb hoffen die Verantwortlichen des Gartenbauvereins darauf, dass die Aktion ähnlich wie etwa in Abensberg auch offiziell unterstützt wird.

### *Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen*

Wer seinen eigenen Garten naturnah gestalten oder gleich für die Zertifizierung anmelden möchte, findet auf der Homepage des Gartenbauvereins unter [www.gartenbauverein-rol.de](http://www.gartenbauverein-rol.de) umfassende Informationen, worauf es ankommt. Zum Beispiel, dass Gärten jeder Größe in Betracht kommen. Wer sich für die Zertifizierung im Rahmen von „Naturgarten – Bayern blüht“ interessiert, kann sich mit Ingrid Zaglmann vom Vorstand des Gartenbauvereins unter Telefon 0178-1910290 in Verbindung setzen. Sie steht nicht nur für allgemeine Fragen, sondern auch bezüglich Ablauf

und Abwicklung der Gartenzertifizierung zur Verfügung.

Um die Plakette „Naturgarten“ zu bekommen, müssen sich Gartenbesitzer unter anderem dazu verpflichten, nur organische Dünger einzusetzen, Torf zu vermeiden und etwa durch Sträucher, Hecken, Blumen oder Kräuter vielfältige Lebensräume für Insekten, Vögel und Kleintiere zu schaffen. Dadurch sollen Anreize geschaffen werden, dass noch mehr Gärten regelrecht aufblühen und zum attraktiven Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen werden.

### *Kern- und Kann-Kriterien sind zu erfüllen*

Als Belohnung winkt jedoch nicht nur eine Plakette, sondern ein ganz neues Gartengefühl: Wo Natur im Garten ist, fühlt sich der Mensch so richtig wohl. Der Garten ist ein Ort der Erholung und Entschleunigung und ein Erlebnisraum für das Wachsen und Gedeihen von Pflanzen, für das Begreifen von Naturzusammenhängen und Stoffkreisläufen. Im Garten kann man nach dem Rhythmus der Jahreszeiten und mit den Lebensgesetzen der Natur leben –

und sich selbst im wahrsten Sinne des Wortes wieder „erden“.

Für die Gartenzertifizierung müssen vier „Kern-Kriterien“ erfüllt werden: Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel, Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger, kein Einsatz von torfhaltigen Substraten zur Bodenverbesserung sowie hohe ökologische Vielfalt.

Darüber hinaus gibt es noch eine ganze Palette an „Kann-Kriterien“, wobei mindestens sieben „Naturgartenelemente“ vorhanden sein müssen – wie zum Beispiel: ein wildes Eck, Zulassen von Wildkraut, Wiese und Wiesenelemente, Vielfalt der Lebensräume, standortgerechte Laub- und Obstgehölze, einfach blühende Stauden und Blumen sowie variantenreiche Strauchhecke und Gehölze.

Auch in puncto Bewirtschaftung und Nutzgarten müssen mindestens sieben Kann-Kriterien erfüllt sein: Gemüsebeet und Kräuter, Komposthaufen, naturnahe Bodenpflege, Nützlingsunterkünfte, Obstgarten und Beerensträucher, Regenwassernutzung und sparsame Bewässerung sowie umweltfreundliche, ressourcenschonende und und regionaltypische Materialwahl.

# Aufblühen und wohlfühlen

## Gartenbauverein rührt die Werbetrommel für naturnahe Gartengestaltung

**Rottenburg.** (mü) Regelmäßig Rasenmähen und Unkrautjäten war gestern – zumindest für den Vorstand des Gartenbauvereins Rottenburg. Die Devise lautet jetzt: Zurück zur Natur und der Natur ihren Lauf lassen. Aus diesem Grund wollen die Verantwortlichen nicht nur ihre rund 150 Mitglieder, sondern auch alle anderen Gartenbesitzer und Hobbygärtner im Stadtgebiet ermuntern, ihr grünes Wohnzimmer vor der eigenen Haustür naturnah zu gestalten und im Rahmen der Aktion „Bayern blüht“ als „Naturgarten“ zertifizieren zu lassen.

Dabei gibt es aus Sicht des Gartenbauvereins gleich mehrere Gewinner. Zum einen natürlich die Pflanzen und Tiere, weil durch die Gartenzertifizierung das Bewusstsein für den Erhalt der Artenvielfalt gefördert wird.

Darüber hinaus profitiert davon auch die Stadt Rottenburg, die sich als „Marktplatz der biologischen



**Paradebeispiel für einen Naturgarten: eine Blühwiese, an der man sich gar nicht sattsehen kann.**

Foto: Ingrid Zaglmann

Vielfalt“ und eine von bayernweit zehn Pilotprojekt-Kommunen mit einer ganzen Reihe von Vorzeigegärten profilieren könnte.

Zu guter Letzt winkt aber jedem

Gärtler selbst eine Belohnung – und zwar nicht nur in Form einer Plakette für den Gartenzaun, sondern durch ein völlig neues Gartenerlebnis mit Wohlfühlgarantie.